

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **109 (1991)**

Heft 49

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

die «Selektive nicht-katalytische Reduktion» durchgesetzt. Bei Rauchgasen aus Kehrlichtverbrennungsanlagen wurde das SCR-Verfahren zur NO_x -Reduktion mit Erfolg getestet und kann als beherrschbare Technik bezeichnet werden. Es bietet die Vorteile der Reduktion des Stickoxids in der Gasphase sowie des Wegfalls der Entsorgung.

Es ist technisch möglich, mit dem selektiv katalytischen Verfahren $50 \text{ mg NO}_x/\text{Nm}^3$ zu erreichen, was einem Reduktionsgrad von 90% gegenüber dem Wert der LRV 1986 entspricht. Damit kann

der anvisierte NO_x -Grenzwert von 80 mg/Nm^3 unterschritten werden. Die schweizerische Emission aus allen KVA von heute mit 5000 t NO_x könnte damit auf etwa 1000 t NO_x pro Jahr reduziert werden. Die SCR-Technik umfasst für die Entstickung als auch für die Dioxin/Furan-Reduktion ein Leistungspotential, das den strengen gesetzlichen Anforderungen entsprechen kann. Bis Mitte der 90er Jahre kann vor allem in Ballungsgebieten eine deutliche Verminderung der NO_x -Belastung erreicht werden. Diese positive Perspektive ist mög-

lich geworden durch das Zusammenwirken von Gesetzgeber und Behörden mit der Entwicklung in der Umwelt-Verfahrenstechnik.

Adressen der Verfasser: Dr. Alexander Stücheli, Leiter Prozess- und Umwelttechnik, Sulzer-Chemtech, 8401 Winterthur. Dr. Jürgen Luder, Misch- und Reaktionstechnik, Sulzer-Chemtech, 8401 Winterthur.

Rängen sowie des mit einer Entschädigung ausgezeichneten Projektes zu einer Überarbeitung einzuladen. Fachpreisrichter waren R. Abrecht, Kant. Hochbauamt, St. Gallen, W. Heeb, St. Gallen, H. Oberholzer, Rapperswil, K.P. Trunz, Niederuzwil.

Oberstufenzentrum Waldkirch-Bernhardzell SG

Die Sekundarschulgemeinde Waldkirch-Bernhardzell SG veranstaltete einen öffentlichen Projektwettbewerb. Teilnahmeberechtigt waren Architekten, die seit dem 1. Januar 1990 ihren Wohn- oder Geschäftssitz in einem der Bezirke Gossau, Untertoggenburg, St. Gallen oder Rorschach haben. Es wurden 28 Entwürfe eingereicht und beurteilt. Ein Projekt musste wegen Verletzung von Programmbestimmungen von der Preiserteilung ausgeschlossen werden. Ergebnis:

1. Preis (13 000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Othmar Baumann, St. Gallen
2. Preis (11 000 Fr.): Thoma und Fischer, St. Gallen
3. Preis (9000 Fr.): Loesch Isoz Benz, St. Gallen
4. Preis (7000 Fr.): Gebr. Kürsteiner, St. Gallen
5. Preis (6000 Fr.): Kaderli und Wehrli, St. Gallen; Mitarbeiter: M. Steger, D. Kalita, M. Lipczyk, P. Michel
6. Preis (4000 Fr.): Milan Augustin, Abtwil, Peter Buschor, Goldach

Fachpreisrichter waren Arnold Bamert, Kantonsbaumeister, St. Gallen; Herbert Oberholzer, Rapperswil; David Eggenberger, Buchs.

Kantonales Verwaltungszentrum an der Aa, Zug

Die Baudirektion des Kantons Zug (Hochbauamt) veranstaltete einen öffentlichen Projektwettbewerb für die zweite Bauetappe des Verwaltungszentrums an der Aa in Zug. Teilnahmeberechtigt waren Architekten, die ihren Geschäfts- und/oder Wohnsitz seit mindestens dem 1. Januar 1990 im Kanton Zug haben oder hier heimatberechtigt sind. Zusätzlich wurden fünf auswärtige Büros zur Teilnahme eingeladen. Es wurden 21 Pro-

Wettbewerbe

Thurbrücke Lütisburg SG

Das Baudepartement des Kantons St. Gallen veranstaltete einen Projektwettbewerb unter acht eingeladenen Ingenieurbüros für die neue Thurbrücke bei Lütisburg als Bestandteil der Staatsstrasse N 13 Wil-Wattwil. Ergebnis:

1. Preis (20 000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): H.H. Sallenbach, Wildhaus
2. Preis (12 000 Fr.): Schällibaum AG, Ebnat-Kappel
3. Preis (12 000 Fr.): Grünenfelder + Keller, Wil
4. Preis (10 000 Fr.): Wepf-Wepf, Flawil
5. Preis (6000 Fr.): Steiner Jucker Blumer AG, Herisau; Mitarbeit: Prof. E. Gehrig, Zürich; Wäger + Partner, Ing., Bütschwil
6. Preis (5000 Fr.): Frei + Krauer, Rapperswil
7. Preis (5000 Fr.): Menig AG, St. Gallen; Mitarbeit: BrunnerKunzMeile, Ing., St. Gallen
8. Rang: Böhler + Partner AG, Wattwil

Jeder Teilnehmer erhielt eine feste Entschädigung von 30 000 Franken. Fachpreisrichter waren: D. Pfister, Kantonsingenieur, St. Gallen; H. Bleiker, Architekt, St. Gallen; N. Letta, Kant. Brückeningenieur, St. Gallen; Prof. Dr. U. Oelhafen, Rapperswil; Fachexperten waren: A. Köppel, Buchs; E. Naef, Heerbrugg; B. Züblin, Abt. Brückenbau und -unterhalt, Kanton St. Gallen.

Dorfzentrum Neueneegg BE

Die Einwohnergemeinde Neueneegg veranstaltete einen öffentlichen Ideenwettbewerb für das Dorfzentrum. Teilnahmeberechtigt waren Architekten mit Wohn- oder Geschäftssitz seit dem 1. Januar 1990 im Amtsbezirk Laupen. Es wurden sechs Projekte eingereicht und beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (21 000 Fr.): Arbeitsgemeinschaft Markus Jenni, Neueneegg; Ueli Riesen, Neueneegg; Mitarbeiter: Max Jungo, Ruth Schär, Beat Kipfer, Sybille Linder; Spezialisten: Aarplan, Bern, Atelier für Verkehrs-

und Raumplanung; Interplan Energietechnik AG, Laupen; Beyeler Ingenieure AG, Neueneegg

2. Preis (20 000 Fr.): Bisäth + Linke, Meiringen
3. Preis (9000 Fr.): AAP, Bern, Atelier für Architektur und Planung; Willy Aepli, H.P. Liechti, Albert Anderegg, Markus Ammon
4. Preis (5000 Fr.): Fuchs & Guggisberg AG, Bern; Bearbeitung: Gerhard Fuchs, Kurt Mäder, Heinz Niederhauser, Andreas Zenger
5. Preis (3000 Fr.): Jörg + Sturm, Bern
6. Preis (2000 Fr.): Gasser + Müller AG, Neueneegg

Fachpreisrichter waren K. Aellen, Bern; F. Geiser, Bern; J. Althaus, Bern; B. Dähler, Bern.

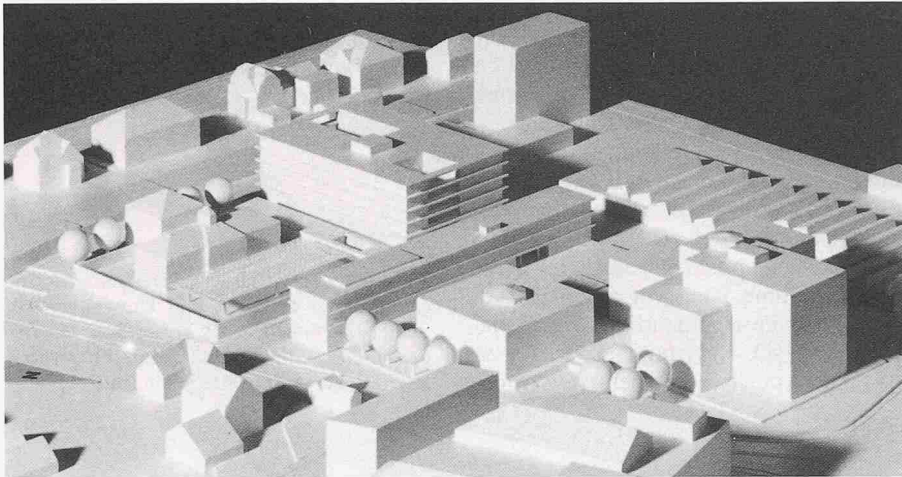
Werkhof in Mels SG

Der Gemeinderat Mels SG veranstaltete einen öffentlichen Projektwettbewerb für einen Werkhof. Teilnahmeberechtigt waren alle Architekten, die seit mindestens dem 1. Januar 1991 ihren Wohn- oder Geschäftssitz in der Politischen Gemeinde Mels haben. Zusätzlich wurden fünf auswärtige Architekten zur Teilnahme eingeladen. Es wurden zehn Projekte beurteilt. Ein Entwurf musste wegen Verletzung von Programmbestimmungen von der Preiserteilung ausgeschlossen werden. Ergebnis:

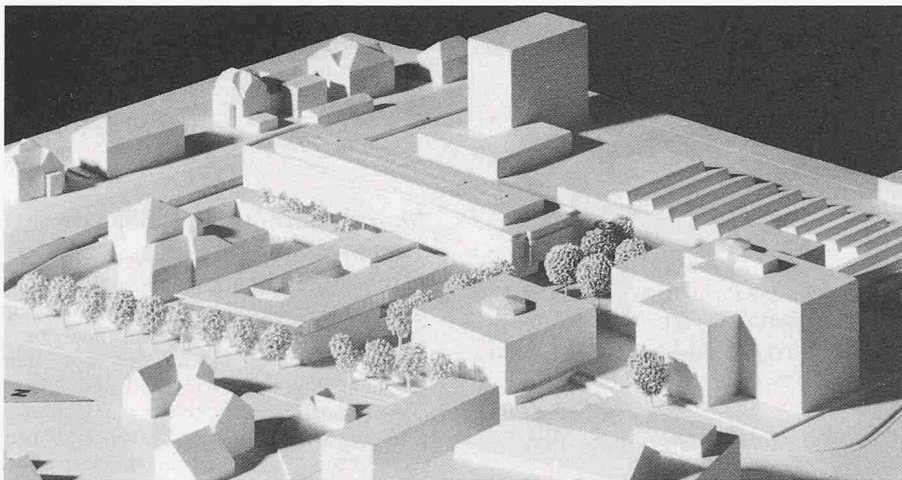
1. Preis (11 000 Fr.): Daniel Ackermann, Mels
2. Preis (10 000 Fr.): Ernest Grob, Sargans; Mitarbeiter: K. Kaufmann
3. Preis (8000 Fr.): Herbert Saladin, Sargans
4. Preis (4000 Fr.): Architekta Sargans, J. Lutz, R. Margsthaler, R. Wohlwend Architekten
5. Preis (3000 Fr.): Richard A. Müller, Heiligkreuz

Entschädigung (6000 Fr.): Hobi & Schwarzmänn, Flums

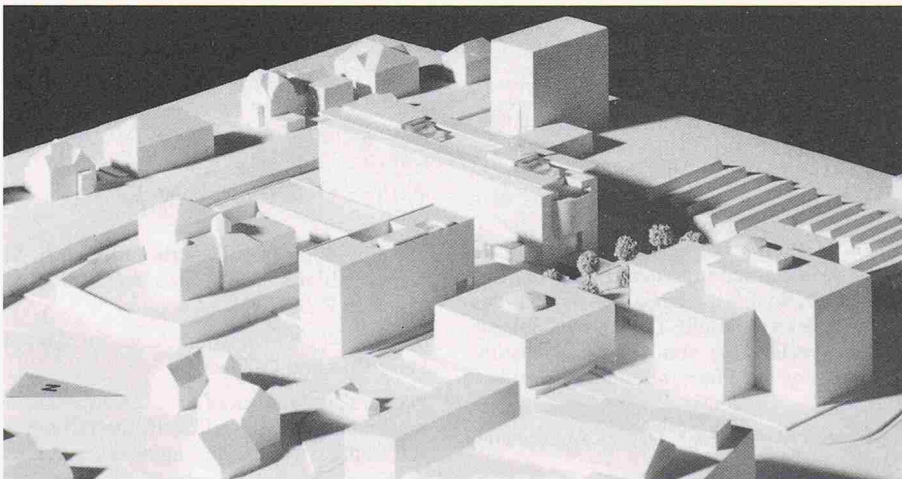
Das Preisgericht empfahl dem Veranstalter, die Verfasser der Projekte in den ersten drei



1. Rang, Ankauf (15 000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): S. Kistler und R. Vogt, Biel; Mitarbeiter: Martin Siegenthaler, Sylviane Armand



2. Rang, Ankauf (10 000 Fr.): Rossi + Spillmann, Zug



3. Rang, 1. Preis (35 000 Fr.): P. Tüfer + M. Grüter + E. Schmid, Luzern; Mitarbeiter: Frank Lüdi, G. Koller, M. Steiner, F. Meyerhans

jekte beurteilt. Sieben Entwürfe mussten wegen schwerwiegender Verletzung von Programmbestimmungen von der Preiserteilung ausgeschlossen werden. Ergebnis:

1. Rang, Ankauf (15 000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): S. Kistler und R. Vogt, Biel; Mitarbeiter: Martin Siegenthaler, Sylviane Armand

2. Rang, Ankauf (10 000 Fr.): Rossi + Spillmann, Zug

3. Rang, 1. Preis (35 000 Fr.): P. Tüfer + M. Grüter + E. Schmid, Luzern; Mitarbeiter: Frank Lüdi, G. Koller, M. Steiner, F. Meyerhans

4. Rang, 2. Preis (30 000 Fr.): Ivana Calovic, Zug; Mitarbeiter: C. Esser

5. Rang, 3. Preis (20 000 Fr.): Fischer Architekten, Zug; Mitarbeiter: Miroslav Steiner, Jürg Thomann

6. Rang, Ankauf (5000 Fr.): Zwimpfer/Partner, Luzern

7. Rang, 4. Preis (12 000 Fr.): HTS Architekten, D. Harksen, J. Trachsel, S. Städeli, Cham; Projektverfasser: Daniel Harksen, Markus Iten

8. Rang, 5. Preis (10 000 Fr.): Zumbühl + Heggli, Zug; Projektverfasser: Urs Zumbühl, Alfons Heggli

9. Rang, 6. Preis (7000 Fr.): Müller + Staub Partner AG, Baar; Mitarbeiter: Fritz Bucher

10. Rang, 7. Preis (6000 Fr.): M. Germann, B. Achermann, Altdorf; Mitarbeiter: Max Germann, Bruno Achermann, Markus Tremp, Philipp Aregger, Luzia Furrer, Petra Zraggen

Fachpreisrichter waren A. Glutz, Kantonsbaumeister, Zug; P. Giamboni, Villars-sur-Glâne; U. Burkard, Kaiserstuhl; C. Paillard, Zürich; W. Rüssli, Luzern; F. Wagner, Stadtarchitekt, Zug; U. Marbach, Zürich, Ersatz.

Stägmattweg, Wohlen BE

Die Einwohnergemeinde Wohlen bei Bern veranstaltet einen Ideenwettbewerb für einen neuen Stägmattweg. Der Wettbewerb wird nach der Ordnung für Wettbewerbe im Bauingenieurwesen SIA 153 durchgeführt. *Teilnahmeberechtigt* sind Ingenieure und Architekten bzw. Arbeitsgemeinschaften von Fachleuten, die im Amtsbezirk Bern heimatberechtigt sind oder seit dem 1. Januar 1989 hier Wohn- oder Geschäftssitz haben.

Fachpreisrichter sind Yvonne Hausammann, Bern, Architektin, H.P. Bernet, Bauingenieur, Bern, R. Robellaz, Bauingenieur, Tiefbauamt Bern, A. Strauss, Architekt, Bern.

Ziel des Wettbewerbes ist die Erlangung von Entwürfen für einen Fuss- und Radwegübergang über die Aare zwischen der Stägmatt (Gemeinde Wohlen b. Bern) und der Eymatt (Gemeinde Bern). Der Wohlensee-raum ist wegen seiner landschaftlichen Schönheit eines der wichtigen Naherholungsgebiete der Region Bern. Gestalterisch ist dieser empfindlichen Lage Rechnung zu tragen.

Die *Unterlagen* können bis zum 6. Dezember bei der Bauverwaltung Wohlen b. Bern, Hauptstrasse 26, 3033 Wohlen, eingesehen werden. Die *Anmeldung* hat schriftlich bis zum 13. Dezember 1991 zu erfolgen. Gleichzeitig ist der Betrag von 100 Fr. auf PC 30-3851-3 (Gemeindekasse Wohlen b. Bern) mit dem Vermerk «Stägmattweg» zu überweisen. Die *Unterlagen* werden ab 16. Dezember versandt. *Termine*: Fragestellung bis 31. Januar, Ablieferung der Entwürfe bis 17. April 1992.

Überbauung Burgmatte, Menziken AG

Die Eigentümergemeinschaft der Pazelle Burgmatte in Menziken, Jules Schlör, Menziken, und Ferdinand Herzog & Co AG, Menziken, veranstaltet einen Projektwettbewerb für die Überbauung des Areals Burgmatte. *Teilnahmeberechtigt* sind Architek-

Fortsetzung übernächste Seite

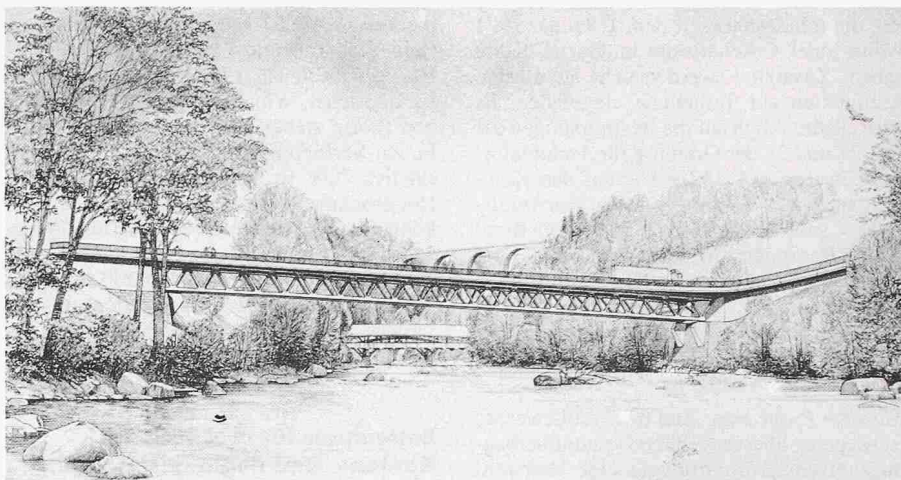
Thurbrücke Lütisburg

1. Preis (20 000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): **H.H. Sallenbach**, Wildhaus

Aus dem Bericht des Preisgerichtes

Die Fachwerkverbundkonstruktion stellt eine äusserst einfache Lösung mit baustoffkonformer Materialverteilung dar. Die Konstruktion ist bis ins Detail überlegt und fachmännisch ausgebildet. Das Herstellungsverfahren ist einfach, die Voraussetzungen für die Erreichung einer hohen Ausführungsqualität sind gegeben. Die Gestaltung der Brücke und der Kragkonstruktion ist überzeugend. Das harmonische Projekt fügt sich äusserst gut in die Landschaft ein.

Spezielle Ausführungsrisiken sind keine vorhanden. Der Bauablauf ist einfach. Die Kosten sind günstig.

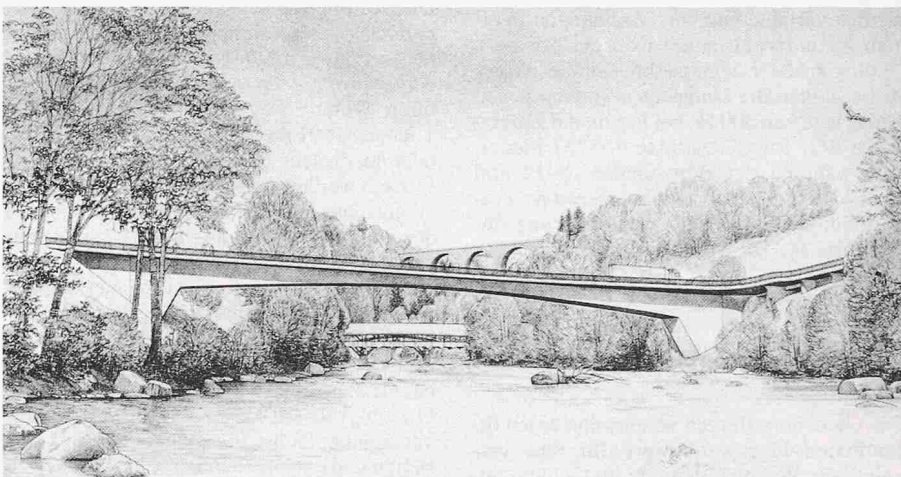


2. Preis (12 000 Fr.): **Schällibaum AG**, Ebnat-Kappel

Aus dem Bericht des Preisgerichtes

Die Rahmenkonstruktion mit einer grossen Flussöffnung ist konstruktiv gut ausgebildet. Das Gesamtsystem bildet die Grundlage für eine dauerhafte Lösung. Die grossen Betonflächen wirken in der Landschaft sehr dominant. Die Einfügung ist daher nicht optimal.

Spezielle Ausführungsrisiken sind keine vorhanden. Der Bauablauf ist einfach. Die Kosten sind günstig.

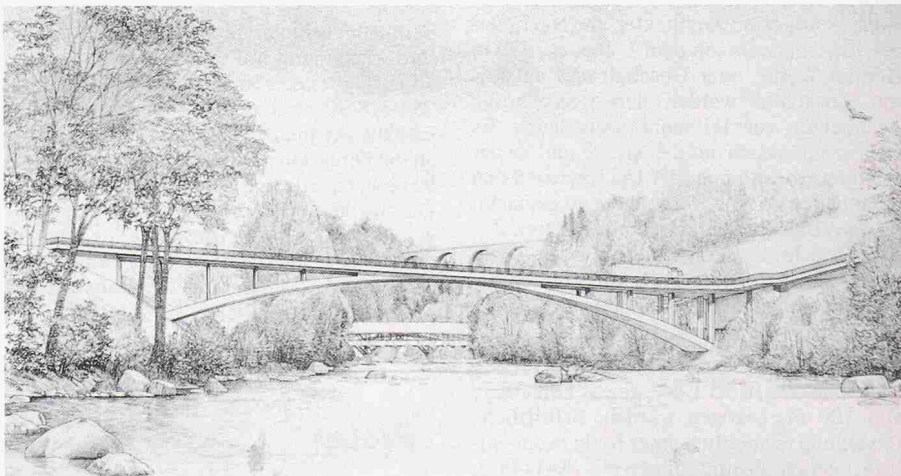


3. Preis (10 000 Fr.): **Grünenfelder + Keller**, Wil

Aus dem Bericht des Preisgerichtes

Das Tragsystem ist als konventionelle Bogenbrücke aus Beton mit aufgeständerter Fahrbahn ausgebildet. Das Verhältnis von Bogenhöhe zur Spannweite ist ungünstig. Die Ausbildung der Konstruktion ist befriedigend. Die Dauerhaftigkeit ist insbesondere wegen den Langzeitdeformationen und der äusserst hohen Beanspruchung der Tragelemente nicht ideal. Das Projekt wirkt harmonisch und fügt sich gut in die Landschaft ein.

Die Ausführung dieses Bauwerkes ist mit keinen speziellen Risiken verbunden. Die Kosten liegen im Mittel.

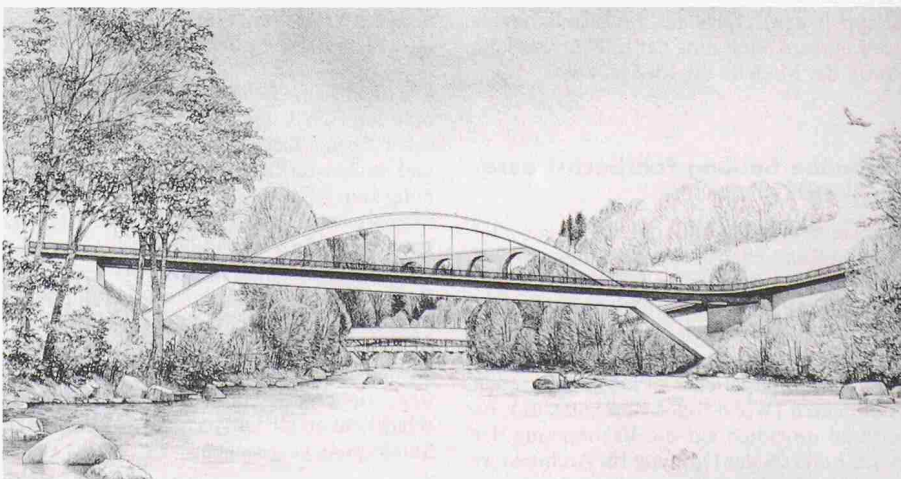


4. Preis (10 000 Fr.): **Wepf-Wepf**, Flawil

Aus dem Bericht des Preisgerichtes

Die Brückenkonstruktion in Beton ist als Bogenbrücke mit teilweise aufgeständerter und im Mittelbereich aufgehängter Fahrbahn ausgebildet. Der Bogen liegt zwischen der Fahrbahn und dem Gehweg. Trotz sorgfältiger Konzeptarbeit vermag die Lösung, insbesondere als Folge der exzentrischen Lastabtragung, nicht zu befriedigen. Die Dauerhaftigkeit dieser Lösung kann jedoch als gut bezeichnet werden. Der Gestaltung der Brücke wurde bis ins Detail grosse Beachtung geschenkt. Das Projekt wirkt jedoch in dieser Landschaft zu wenig harmonisch.

Die Ausführung der Brücke mit der sehr komplizierten Querschnittsgestaltung ist höchst anspruchsvoll.



ten, die mindestens seit dem 1. Januar 1991 Wohn- oder Geschäftssitz im Bezirk Kulm haben. Zusätzlich werden acht auswärtige Architekten zur Teilnahme eingeladen. Es wird ausdrücklich auf die Bestimmungen der Art. 27 und 28 der Ordnung für Architekturwettbewerbe SIA 152 sowie auf den Kommentar zu Art. 27 hingewiesen. *Fachpreisrichter* sind Silvio Ragaz, Liebefeld-Bern; Walter Ramseier, Zürich; Rudolf Rast, Bern; Heinrich Schachenmann, Küttigkofen; William Steinmann, Wettingen, Ersatz. Dem Preisgericht stehen für fünf bis sechs Preise 75 000 Fr., für allfällige *Ankäufe* zusätzlich 15 000 Fr. zur Verfügung.

Aus dem Programm: Ziel des Wettbewerbes ist es, einen überzeugenden Gesamtüberbauungsvorschlag für kostengünstige Mietwohnungen mit gutem Wohnwert zu erhalten. Es werden variable nutzbare Wohnungen in einem zukunftsweisenden Konzept erwartet. Ökologische Gesichtspunkte sind besonders zu beachten. Die *Unterlagen* können gegen Hinterlage von 300 Fr. bei Ferdinand Herzog & Co AG, Turnplatzstrasse 9, 5737 Menziken, während der Bürostunden (8–12 und 13–17 Uhr) abgeholt werden. *Termine*: Fragestellung bis 17. Januar, Ablieferung der Entwürfe bis 16. April, der Modelle bis 30. April 1992.

Überbauung Pappelweg, Horgen ZH

Die Gemeinde Horgen veranstaltet einen öffentlichen Ideenwettbewerb für eine beispielhafte Wohnüberbauung im Gebiet Pappelweg in der Gemeinde Horgen. *Teilnahmeberechtigt* sind Architekten und Raumplaner, die länger als seit dem 1. Januar 1990 in Horgen Wohn- oder Geschäftssitz aufweisen. Zusätzlich werden sieben auswärtige Architekten zur Teilnahme eingeladen. Es wird ausdrücklich auf die Art. 27 und 28 der Wettbewerbsordnung SIA 152 sowie auf den Kommentar zu Art. 27 aufmerksam gemacht. *Fachpreisrichter* sind Benedikt Loderer, Zürich, Beat Jordi, Bern, Walter Fischer, Alwin Suter, Zürich, Thomas Glatthard, Luzern. Die *Preissumme* beträgt 80 000 Fr.

Die *Unterlagen* können beim Bauamt Horgen, Gemeindehaus (Montag bis Freitag 8–11 und 13–16.30 Uhr), gegen Hinterlage von 100 Fr. bezogen werden. Schriftliche Bestellung ist möglich unter Beilage der entsprechenden Postquittung (PC 80-1148-8, Gemeindegasse Horgen, mit dem Vermerk «Pappelweg»). *Termine*: Fragestellung bis 15. Januar, Ablieferung der Entwürfe bis 30. April, der Modelle bis 15. Mai 1992.

Wohnüberbauung Fohrbachstrasse, Zollikon ZH

Der Gemeinderat Zollikon ZH veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für eine Wohnüberbauung an der Fohrbach-/Rebriesenstrasse in Witellikon, Zollikon ZH. *Teilnahmeberechtigt* sind alle seit mindestens dem 1. Januar 1990 in der Gemeinde Zollikon verbürgerten oder niedergelassenen Architekten (Wohn- oder Geschäftssitz). Es wird ausdrücklich auf die Bestimmung der Art. 27 und 28 der Ordnung für Architekturwettbewerbe SIA 152 sowie auf den Kom-

mentar zu Art. 27 hingewiesen. *Fachpreisrichter* sind Bruno Gerosa, Zürich, Heinz Herti, Zürich, Hans Kast, Zollikerberg, Felix Loetscher, Winterthur. Für sechs bis sieben Preise stehen dem Preisgericht 55 000 Fr. zur Verfügung, für allfällige *Ankäufe* zusätzlich 7000 Fr. Die *Unterlagen* liegen im Hochbauamt Zollikon zur Einsicht auf. Sie können dort jeweils von Montag bis Freitag zwischen 8 und 11 Uhr bzw. zwischen 14 und 17 Uhr gegen Hinterlage von 200 Fr. bezogen werden. *Termine*: Fragestellung bis 15. Januar, Ablieferung der Entwürfe bis 30. April, der Modelle bis 15. Mai 1992.

Bettenhaus für das Rätische Kantons- und Regionalspital, Chur

Die Stiftung Rätisches Kantons- und Regionalspital veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für ein neues Bettenhaus. *Teilnahmeberechtigt* sind Architekten, die ihren Wohn- oder Geschäftssitz seit dem 1. Januar 1991 im Kanton Graubünden haben oder in diesem heimatberechtigt sind. Zusätzlich werden zehn auswärtige Architekten eingeladen. Es wird auf die Art. 27 und 28 der Wettbewerbsordnung SIA 152 sowie auf den Kommentar zu Art. 27 aufmerksam gemacht. *Fachpreisrichter* sind Walter Schindler, Zürich, Hans Spitznagel, Zürich, Marie-Claude Béatrix, Zürich, Denis Roy, Bern, Paul Zehnder, St. Gallen, Erich Bandi, Kantonsbaumeister, Chur. Für *Preise* stehen 120 000 Fr., für *Ankäufe* zusätzlich 25 000 Fr. zur Verfügung. Es ist ein Bettenhaus mit 205 Betten und entsprechenden Nebenräumen zu planen.

Teilnahmeberechtigte Interessenten senden ihre Anmeldung mit einem Beleg über eine Hinterlage von 500 Fr. (Bankkonto CK 256.218.900 bei der Graubündner Kantonalbank in Chur) bis zum 18. Dezember 1991 an die Direktion des Rätischen Kantons- und Regionalspitals, Loëstrasse 170, 7000 Chur. Das *Wettbewerbsprogramm* wird kostenlos abgegeben. *Termine*: Besichtigung des Geländes am 24. Januar, Fragestellung bis 28. Februar, Ablieferung der Entwürfe bis 15. Juni, der Modelle bis 29. Juni 1992.

Preise

Kalksandstein-Architekturpreis 1992

Die Kalksandstein-Information Hannover prämiiert zum ersten Mal Bauten auf europäischer Ebene. Der Preis wird an Architekten und Bauherren verliehen. Mit der Ausschreibung zum KS-Architekturpreis werden richtungsweisende Bauten gesucht, die aufgrund ihrer besonderen Qualität prämiert werden sollen. Gegenstand des Wettbewerbs sind Bauten, deren Gestalt wesentlich durch die Verwendung von Kalksandstein geprägt ist. Für Arbeiten, die auf ökologische Aspekte besonders eingehen oder wesentliche Beiträge zur Energieeinsparung oder zur Wirtschaftlichkeit leisten, hat der Auslober einen Sonderpreis vorgesehen.

Teilnahmeberechtigt sind Architekten, deren

Bauten in den vergangenen fünf Jahren in Europa fertiggestellt wurden.

Fachpreisrichter: Max Bäcker, Darmstadt; Prof. Herman Hertzberger, Amsterdam; Klaus Kienold, München; Prof. Karljosef Schattner, Eichstätt; Luigi Snozzi, Locarno; Prof. Dr. Fritz Walch, Karlsruhe; *Sachpreisrichter*: Roland Cordes, Kalksandstein-Service, Rhein-Main-Neckar GmbH, Bensheim; Horst Diekmann, Kalksandstein-Information, Hannover; Klaus Martin, KS-Service GmbH, Kerpen.

Preise: 1. Preis: Architekt/Bauherr 20 000 DM/5000 DM; 2. Preis: 10 000 DM/3500 DM; 3. Preis: 5000 DM/2500 DM; 4. Preis: Architekt 3000 DM;

1. Ankauf: 2500 DM; 2. Ankauf: 1500 DM; 3. Ankauf: 1500 DM. Sonderpreis «Ökologie und Energieeinsparung und technische Innovation»: 5000 DM.

Die Verfasser der prämierten Bauten erhalten eine Urkunde.

Die ausgelobte Summe kommt in jedem Fall in voller Höhe zur Verteilung.

Die Entscheidung des Preisgerichts ist unanfechtbar.

Für die Beurteilung der eingereichten Bauten werden folgende Unterlagen benötigt:

- Alle zum Verständnis erforderlichen Pläne (Lageplan, Hauptgrundrisse, Schnitte, Ansichten im Massstab 1:500, 1:100 oder 1:200)
- Konstruktiver Schnitt im geeigneten Massstab, auf dem Wandaufbau, Anschlüsse bzw. Besonderheiten des ökologischen oder energetischen Konzeptes verdeutlicht werden sollen
- Fotografien des Gebäudes, die die Bedeutung des Kalksandsteins für die Gestaltung erkennen lassen
- Kurzgefasste Baubeschreibung mit Angaben über Konstruktion, Besonderheiten der KS-Verarbeitung oder -Anwendung (nicht mehr als zwei Schreibmaschinen-seiten DIN A4), Plan- und Fotounterlagen sind auf max. zwei Kartons im Format DIN A1 (hoch) einzureichen, die an den oberen Ecken zur Aufhängung gelocht sein sollen

Der Erläuterungsbericht ist getrennt von den Plänen zusammen mit der Urheberklärung und der Nennung von Mitarbeitern usw. einzureichen. Ausdrücklich wird darum gebeten, keine Modelle und keine gerollten Pläne einzusenden. Der Auslober ist bei Wahrung der Urheberrechte berechtigt, eingereichte Arbeiten im Rahmen einer Baudokumentation als Objektreportage in der Architekturzeitschrift der Kalksandstein-Industrie «KS-Neues» und als Beispiele in Informations- und Werbeschriften über Kalksandstein kostenfrei zu veröffentlichen.

Die Objekte sind bis 15. April 1992 einzusenden oder persönlich abzugeben. Adresse: Kalksandstein-Information GmbH + Co KG, Entenfangweg 15, 3000 Hannover 21. Die Entscheidung des Preisgerichtes ist für Mai 1992 vorgesehen. Sie wird allen Teilnehmern schriftlich mitgeteilt, ebenso der Presse. Die Preise werden am 12. Juni 1992 im Rahmen einer Pressekonferenz in Bamberg verliehen.